

# Inhaltsverzeichnis

<b>50 Jahre Soziologie: Berichte, Analysen, Reflexionen</b>	<b>3</b>
<b>TEIL A: ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNGEN</b>	<b>7</b>
<b>1. Soziologie in Österreich vor 1966 (Klaus Zapotoczky)</b>	<b>9</b>
1.1 Einleitung	9
1.2 Die österreichische Gesellschaft bis 1918	10
1.3 Österreichische Soziologie zwischen 1918 und 1938	17
1.4 Österreich als Ostmark 1938-1945	21
1.5 Wiederaufbau Österreichs nach 1945	25
1.6 Österreich 1955-1966	31
<b>2. Soziologie als eigene Studienrichtung in Linz seit 1966 (Josef Gunz)</b>	<b>43</b>
2.1 Soziologie	43
2.2 Gründungsgeschichte der Linzer Hochschule	44
2.3 Entwicklungsschritte der Soziologie in Österreich	48
2.4 Entstehung und Entwicklung des Instituts für Soziologie in Linz	50
2.5 Die Entwicklung der Anzahl der Studierenden der Soziologie in Linz von 1979 bis 2016	51
2.6 Die unterschiedliche Wahrnehmung des Bologna-Prozesses	53
2.7 Studieren an der JKU Linz – was haben die Einführung der Studiengebühren und der neue Studienplan bewirkt?	55
2.8 Resümee: Soziologie im Wandel der Zeit und als fester Bestandteil der JKU Linz	57
<b>3. AbsolventInnen der Studienrichtung Soziologie an der Universität Linz berichten zur Erwerbstätigkeit und beurteilen ihr Studium – Ein Längsschnittvergleich 1991-2015 (Alfred Grausgruber)</b>	<b>61</b>
3.1 Das Soziologiestudium in Linz im Spiegel der Curricula	63
3.2 Linzer AbsolventInnen der Studienrichtung Soziologie	66
3.3 Herkunft, Zugänge zum Studium und Studienmotive	70
3.4 Arbeitssuche, Zugang zu Berufsfeldern, Erwerbsstatus und Tätigkeitsbereiche	75
3.5 Bewertung des Soziologiestudiums	82
3.6 Zusammenfassende Diskussion	93
<b>4. Warum Soziologie? Pläne von Bachelorstudierenden nach dem Abschluss und deren Ursachen (Robert Moosbrugger und Daniela Wetzelhütter)</b>	<b>101</b>
4.1 Forschungsstand	101
4.2 Theoretischer Rahmen	102

4.3 Methodisches Vorgehen und Datenbasis	105
4.4 Ergebnisse	107
4.5 Unterschiede zwischen Soziologiestudierenden und Studierenden anderer sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienrichtungen	112
4.6 Fazit	119
<b>TEIL B: PERSÖNLICHE ERINNERUNGEN</b>	<b>123</b>
<b>5. Zur Position der Soziologie in der (ober-)österreichischen Gesellschaft – „Eine Außensicht“ (Ursula Rami und Klaus Zapotoczky)</b>	<b>125</b>
5.1 Soziologie-Schwerpunkt in Linz – Einführung	125
5.2 Soziologie in Linz – Meinungen unterschiedlicher Expertinnen und Experten	127
5.3 Zusammenfassung	162
<b>6. Ansichten und Erinnerungen ehemaliger Professoren sowie DozentInnen des Instituts für Soziologie (Martina Beham-Rabanser und Ursula Rami)</b>	<b>165</b>
6.1 Einleitung	165
6.2 Struktur des Instituts für Soziologie	165
6.3 Erinnerungen ehemaliger Professoren und DozentInnen	167
6.4 Zusammenschau	186
<b>7. Berufsverband der Soziologinnen und Soziologen Österreichs (Claudia Pass)</b>	<b>189</b>
7.1 Geschichte des Berufsverbands der Soziologinnen und Soziologen Österreichs	189
7.2 Ziele und Berufsbild des Berufsverbands der Soziologinnen und Soziologen Österreichs	192
7.3 Institutionalisierte Projekte: Das Patenmodell und das Ethik-Commitment-Siegel	194
7.4 Ethikkodex des Berufsverbands der Soziologinnen und Soziologen Österreichs	197
7.5 Aktuelle Situation des Berufsverbands	198
7.6 Längerfristige Perspektiven zur Positionierung der Soziologie als Profession	200
<b>8. Zusammenfassung und Reflexion (Johann Bacher und Alfred Grausgruber)</b>	<b>203</b>